



Aus Liebe zum Leben

Der Regionalverband
Oberbayern

Jahresbericht 2020



JOHANNITER



Liebe Freundinnen und Freunde der Johanniter-Unfall-Hilfe,

als Hilfsorganisation gehören Kriseneinsätze zu unserem Tagesgeschäft. Aber niemand konnte vorhersehen, welcher Krise wir uns im Jahr 2020 gegenüber sahen. Innerhalb kürzester Zeit mussten sich unsere Helferinnen und Helfer auf neue Szenarien einstellen. Schulen und Kitas wurden geschlossen, Ausbildung war monatelang nicht möglich und unsere Mitarbeitenden im Rettungsdienst mussten Patienten unter erschwerten Bedingungen versorgen.

Unsere Mitarbeitenden haben in der Krise nicht nur schnellstmöglich anderen geholfen, sondern auch neue Wege für die Herausforderungen der Arbeit einer Hilfsorganisation gefunden. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag verändert und uns vor große Herausforderungen gestellt: jeden Einzelnen in seinem beruflichen und persönlichen Umfeld und unsere Organisation als Ganzes. In einer undenkbaren Krise wurden eine unbändige Leistungsfähigkeit und ein starker Zusammenhalt bewiesen. Die erfolgreich absolvierten Stresstests der 1. und 2. Corona-Welle lassen viel Vertrauen an die Mitarbeitenden und Helfenden aufkommen, um alle Herausforderungen, die in der Pandemie-Krise noch kommen sollen, zu meistern. Die Einsatzbereitschaft in diesem Jahr hat gezeigt, welches Potential in uns steckt.

Die Krise hat uns neue Wege gehen lassen: Ob Corona-Teststrecken oder jetzt die neuen Impfzentren. Ohne unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen wären diese Erfolge nicht möglich gewesen. Mit gemeinsamer Kraft haben wir die Herausforderungen gemeistert und das Beste aus der Situation herausgeholt. Dabei liegt unsere Stärke in den unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, mit denen wir gemeinsam Projekte verwirklichen. Ob KinderpflegerInnen, RettungsanwärtlerInnen, SchulbegleiterInnen und VerwaltungsmitarbeiterInnen, ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen – jeder ist in diesem Jahr über sich hinausgewachsen.

Wenn wir auf das Jahr 2020 zurückblicken, dann können wir nur eins sagen: Toll gemacht!



Margit März
Hauptamtliches Mitglied
des Regionalvorstandes



Ulrich-Joachim Müller
Ehrenamtliches Mitglied
des Regionalvorstandes

Wir geben alles für Oberbayern

Auch in herausfordernden Zeiten

Die Johanniter

Wer wir sind

Woher wir kommen

Unsere Ursprünge reichen bis ins Jahr 1099 zurück. Damals schlossen sich christliche Ritter einer Laienbruderschaft an, die in Jerusalem kranke Pilger pflegte. Nach der Reformation entstanden aus diesem Orden der evangelische Johanniterorden und der katholische Malteserorden. Bis heute gründete der Johanniterorden mehrere Werke: die Johanniter GmbH, die Johanniter-Hilfsgemeinschaften, die Johanniter-Schwesternschaft e.V., die Johanniter-Stiftung sowie die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Was wir leisten

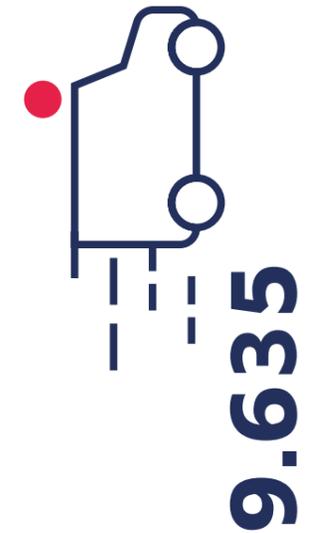
Im Regionalverband Oberbayern sind wir seit über 50 Jahren aktiv und bieten mit weit über 500 Mitarbeitenden in derzeit fast 30 Einrichtungen Unterstützung und Hilfe für Menschen in allen Lebenslagen. Neben den Menschen in Oberbayern sind wir als professioneller Dienstleister auch für Behörden und Unternehmen da. Wir kalkulieren und konzipieren, wir managen Bauprojekte und bieten individuelle und kreative Lösungen im Sozialbereich.

Woran wir glauben

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. Wir gestalten unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit.



Schulsanitäter an **20** Schulen haben wir 2020 ausgebildet



Notfalleinsätze (mit 342.089 km) haben wir im Jahr 2020 absolviert



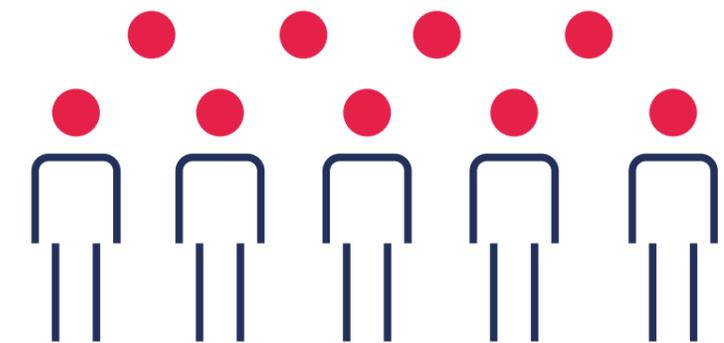
Ersthelferinnen und Ersthelfer wurden in **207** Kurse mit durchschnittlich **12** Teilnehmenden ausgebildet



Bereits zum

6.

Mal in Folge wurden die Johanniter beim renommierten FOCUS-Ranking zu einem Top-Arbeitgeber gewählt



Rund

30.000

freiwillige Stunden wurden im Jahr 2020 von Ehrenamtlichen geleistet

Größter Einsatz für die Kleinsten

Während der Corona-Pandemie haben wir unsere Werte konsequent gelebt und neue Chancen genutzt. Wir haben optimale Bedingungen geschaffen, unsere Kinder im Lockdown zu betreuen und unsere Eltern bestmöglich zu unterstützen. Das ist uns durch Videos, persönliche Briefe, Telefongespräche sowie Elternbeiratssitzung mit Hilfe von Online-Videokonferenzen gelungen.

Die Corona-Zeit bot auch eine gute Gelegenheit, Bücher (wieder)zuentdecken. In unseren Einrichtungen steht das Vorlesen regelmäßig auf dem Programm – mit den Johanniter-Leseratten, lustigen & eigensinnigen Handpuppen, die stets neue Ideen, Materialien oder sogar Besuche von Lese-Omas oder -Opas mit sich bringen.

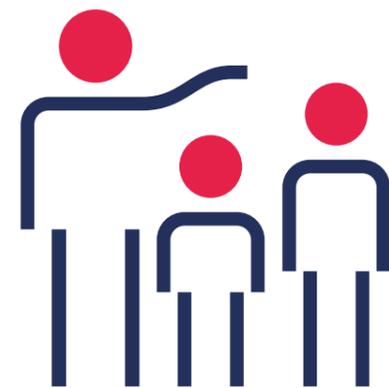
Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns außerdem noch intensiver mit dem Thema Natur auseinandergesetzt und christliche Werte wie Achtsamkeit nach innen und außen gelebt. Auch wenn die Personalsituation während der Pandemie angespannt war, haben wir diese herausfordernde Zeit gemeinsam bewältigt.

Darauf sind wir stolz.

130 hauptamtliche
20 ehrenamtliche
Mitarbeitende

623

betreute Kinder



Ein herausforderndes Schuljahr

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 starke Spuren und einschneidende wirtschaftliche Einbrüche im Bereich der Schul- und Individualbegleitung hinterlassen.

Eins wiegt jedoch schwerer: die Belastung von Kindern und Eltern durch fehlende Kontakte zu Gleichaltrigen und Lehrern und dem häufigen Wechsel von Distanz- und Präsenzunterricht. Diese Nachteile wieder wettzumachen, wird unsere Aufgabe für die nächsten Monate sein.

Im Jahr 2020 konnten wir die Anzahl an Schul- und Individualbegleitungen nur bedingt steigern. Ende 2020 lag die Anzahl von Mitarbeitenden der Schulbegleitung sowie Offenen Ganztagesesschulen bei 153. Ein Großteil befand sich in Kurzarbeit und es war nicht möglich, nach neuen Schulbegleitungen zu suchen oder Anfragen entgegenzunehmen. Von Seiten der Kostenträger wurde Schulbegleitung auch im Homeschooling bewilligt – ein wichtiger stabilisierender und entlastender Faktor für die Kinder und Familien.

Ein Herzensprojekt wächst und gedeiht



Mit unserem Herzensprojekt, dem Marita Beissel Haus der Johanniter für Mutter und Kind, sind wir ein großes Stück weitergekommen. Nachdem im Herbst 2019 mit den Bauarbeiten begonnen wurde, sind jetzt auch alle Detailplanungen weitestgehend abgeschlossen. Deshalb können wir uns 2021 dem nächsten Schritt widmen: der Ausstattung und den Außenanlagen. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Die neue Projektleitung Petra Ott – ebenso zukünftige Einrichtungsleitung des Marita Beissel Hauses der Johanniter – hat im August ihre Arbeit aufgenommen und das Projekt schnell mit Leben erfüllt. Das bestehende Konzept wurde um eine Krippengruppe erweitert. Gespräche mit dem Jugendamt und der Gemeinde Wielenbach sowie eine Bedarfsabfrage bei den oberbayerischen Jugendämtern haben uns bei allen anstehenden Entscheidungen geholfen. Viele Kontakte zu wichtigen Netzwerkpartnern wurden aktiviert und gepflegt.



Aus Herausforderung wird Routine

Mit der Corona-Pandemie mussten wir unsere geplante Strategie ändern und neue Prioritäten setzen. Unser Vorteil: Bereits im November und Dezember 2019 hatten wir verstärkt Schutzmaterial eingekauft, da mit einer verstärkten Grippewelle gerechnet wurde.

Zu Beginn der Pandemie waren wir für den Bereich Notrufdienste also mit ausreichend Schutzmaterial ausgestattet. Die Schulung aller Mitarbeitenden zu den notwendigen Schutzmaßnahmen hat viel Zeit in Anspruch genommen. Zeit, die sich gelohnt hat, denn auf viele unplanbare Herausforderungen während der Pandemie konnten wir so besser reagieren.

Hausnotruf-Techniker durften beispielsweise nicht mehr zu Kunden fahren, um Neuanschlüsse durchzuführen – sondern mussten sich auf technischen Service beschränken. Die Lösung war eine kontaktlose Installation von Hausnotruf-Geräten, die es uns erlaubt hat, dringende Anfragen weiterhin zu bedienen.

In der zweiten Jahreshälfte waren die Corona-Maßnahmen nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kunden zur Routine geworden. Sehr viele Angehörige beantragten wieder einen Hausnotruf für ihre Lieben. Ausgerechnet im Corona-Jahr haben wir die 2.000er Kundenzahl geknackt, worüber wir uns sehr gefreut haben.



614
Anschlussstermine

320
Serviceterminen

2.134
Hausnotruf-Kunden

Erste Hilfe für die Erste Hilfe-Ausbildung

2020 ist die Zahl der Teilnehmenden an Erste Hilfe-Ausbildung aufgrund der Corona-Einschränkungen auf knapp die Hälfte der üblichen Zahlen gesunken. Erste Hilfe-Kurse mussten leider ausgesetzt werden.

Mit viel Kreativität und Engagement haben sich die Johanniter den Herausforderungen gestellt und ein tragfähiges Hygienekonzept entwickelt, das die Erste Hilfe-Ausbildung mit maximaler Sicherheit wieder möglich gemacht hat. Die maximale Teilnehmeranzahl wurde verringert, Desinfektion wurde noch größer geschrieben und die einzelnen Übungen wurden angepasst. Es wurde weniger am Menschen und mehr an Puppen gearbeitet und mehr vorgeführt. Trotz all dieser Maßnahmen machten die Kurse auch weiterhin viel Spaß!

Bei Anruf: Johanniter

Auch wer während der Corona-Pandemie den Notruf gewählt hat, konnte sich immer darauf verlassen, dass die nötige Hilfe kommt.

Zusätzlich zu den gewohnten Aufgaben kamen für unsere Rettungsdienste weitere hinzu: Wenn Personen aus Pflegeheimen, Krankenhäusern oder Asylbewerberheimen verlegt werden mussten, gab es für die Johanniter-Rettungsdienste schlagartig einen riesigen neuen Aufgabenbereich und jede Menge zu tun.

Gerade im Gesundheitswesen ist man während einer Pandemie besonders sensibilisiert. Ausreichend Abstand, FFP2-Masken, die Desinfektion der Einsatzwagen und das Tragen persönlicher Schutzkleidung gehörte und gehört zur täglichen Routine der Johanniter-Einsatzkräfte.

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung haben wir im Mai 2020 den Betrieb einer Rettungswache in Langenpreising (Landkreis Erding) für weitere zehn Jahre gewonnen.

Zwei werksneue Mercedes-Sprinter ersetzen außerdem die alten Fahrzeuge unserer Standorte in Allershausen (Landkreis Freising) und Altomünster (Landkreis Dachau).

Auch unserer Verpflichtung gegenüber dem Nachwuchs sind wir nachgekommen und haben im Oktober 2020 fünf neue Auszubildende im 1. Lehrjahr, acht im 2. Lehrjahr und drei im 3. Lehrjahr ausgebildet.



Auf sie ist Verlass

Auch 2020 könnten die Menschen aus Oberbayern auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Johanniter zählen.

Nachdem sich der Freistaat Bayern 50 Tonnen Schutzausrüstung für Rettungs- und Hilfsorganisationen, Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegeheime sichern konnte, haben ehrenamtliche Johanniter zusammen mit Teams der Malteser und des Bayerischen Roten Kreuzes tatkräftig angepackt, so dass alles flott dorthin gekommen ist, wo es dringend benötigt wurde.

Unterstützung auch am Bürgertelefon

Für medizinische Fragen rund um das Corona-Virus stand zum Beispiel in Ingolstadt ein Bürgertelefon des Gesundheitsamtes zur Verfügung. Neben dem städtischen Personal verstärkten Ehrenamtliche der Ingolstädter Hilfsorganisationen das Telefon – darunter auch Mitarbeitende unseres Ortsverbandes Ingolstadt.

Kein Virus kann sie stoppen

Als im Landkreis Freising erste Corona-Fälle in Asylunterkünften aufgetreten sind, mussten die Geflüchteten in Quarantäne. Die Ehrenamtlichen der Johanniter aus unserem Ortsverband Allershausen waren sofort zur Stelle und haben eine regelmäßige Versorgung mit Lebensmitteln garantiert.

Alles andere als La(h)ma

Ehrenamtliche des Ortsverbandes Wartenberg waren im März 2020 auf einem wirklich kuriosen Einsatz: Sechs Lamas waren in der Marktgemeinde aus ihrem Gehege „ausgebüxt“. Gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr wurde die Verfolgung aufgenommen und die Tiere schnell wieder eingefangen werden. Die Feuerwehr Wartenberg kommentierte das Geschehen humorvoll wie folgt: „In Deutschland herrscht anlässlich der Corona-Pandemie eine Ausgangsbeschränkung, auf deren Ende sechs Lamas aus Wartenberg scheinbar nicht warten wollten. Zusätzlich missachteten sie das Versammlungsverbot und zogen zu sechst, ohne auch nur den nötigen Abstand zueinander zu halten, zur Mittagszeit durch den Ort. (...) Nun bleibt zu prüfen, ob der Verstoß gegen die Ausgangsbeschränkung und das Versammlungsverbot für die Tiere noch Konsequenzen hat.“



Der Johanniter Weihnachts- Trucker

Am 21. November 2020 startete der Johanniter-Weihnachtstrucker.

Die Johanniter in Oberbayern sammelten mit dieser jährlichen Aktion auch in 2020 zum 27. Mal Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel für Menschen in Not. Zielländer waren Albanien, Bosnien, Nord- und Zentral-Rumänien, die Ukraine und Bulgarien. Da die Corona-Pandemie viele Menschen in Deutschland ebenso hart getroffen hat, wurden auch hier Pakete verteilt.

Aufgrund der Pandemie gab es 2020 zusätzlich die Möglichkeit, „virtuelle Päckchen“ zu packen: durch Geldspenden, die Teile des Inhalts oder ein komplettes Päckchen finanzieren. Das Ergebnis: So viele Päckchen wie noch nie wurden an den Sammelstellen abgegeben, insgesamt waren es 2.600 nur im Regionalverband Oberbayern!



Förderer und Unterstützer der Johanniter

43.902 Fördermitglieder sowie Spenderinnen und Spender unterstützen die Projekte der Johanniter in Oberbayern. Dank ihrer Hilfe konnten die Johanniter im Jahr 2020 Gelder in Höhe von 3.196.465,31 € für das Ehrenamt und soziale Projekte bereitstellen. Ein herzliches Dankeschön an Personen, die privat spenden sowie an die Unternehmen und Stiftungen!



3.137
neue Fördermitglieder

3.196.465,31 €
Spenden





JOHANNITER

Wir sind stolz, ein Teil der starken Gemeinschaft hier in Oberbayern zu sein. Für die Region und ihre Menschen sind wir da. Wir retten und schützen, wir fördern, erziehen und bilden aus. Wir betreuen, pflegen und helfen. Tag für Tag, mit ganzer Kraft.



Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Oberbayern
Dornierstraße 2, 82178 Puchheim

Telefon: 089 890145-14
E-Mail: oberbayern@johanniter.de

Spendenkonto:
DE49 3702 0500 0004 3044 01

www.johanniter.de/oberbayern